

Name _____

Datum _____



Steckbrief zu Gustav



Ich heiße

Was ich mag:

Was ich nicht mag:

Mein schönstes Erlebnis:

Mein bester Freund:

Ich wünsche mir:

Name _____

Datum _____



Was mag Gustav? Was magst du?

1. Was kommt nicht vor? Streiche durch.



2. Lies, was Gustav schön findet, liebt und am allerliebsten liebt (mag).

Gustav **findet** dicke Bäume **schön**, an die man sich schmiegen kann, dicke Autos, in denen viel Platz ist, dicke Hunde, mit denen man rumtollen kann und dicke Sparbücher, damit man nie arm ist.

Außerdem **liebt** er dicke Flugzeuge, dicke Schiffe, dicke Butterbrote, dicke Dicke und dicke Bettdecken.

Und am **allerliebsten liebt** er seine dicke Mama, seinen dicken Papa, seinen dicken Papagei und seine drei dicken Goldfische.

3. Was findest du schön?

Ich finde ...

schön.

4. Was liebst (magst) du?

5. Was liebst (magst) du am allerliebsten?



Gustav wird gemobbt.



1. Lies den Text

Gustavs Leben wäre völlig in Ordnung, wenn er in der Schule nicht gemobbt würde. Die anderen Kinder machen sich über ihn lustig, nur weil er dick ist. Er muss sich in der Schule viele Gemeinheiten anhören.

Gustav fällt es schwer, den Spott in der Schule zu ertragen. Er mag mit niemandem darüber sprechen, nicht einmal mit seinen Eltern.

Welche Adjektive passen zu Gustavs Stimmung?

2. Tausche dich zuerst mit einem Partner über die Bedeutung der Adjektive aus.

3. X Kreuze danach die passenden Adjektive an.

enttäuscht	<input checked="" type="checkbox"/>	ratlos	<input type="checkbox"/>	unzufrieden	<input type="checkbox"/>	glücklich	<input type="checkbox"/>
traurig	<input type="checkbox"/>	unglücklich	<input type="checkbox"/>	hoffnungslos	<input type="checkbox"/>	verlassen	<input type="checkbox"/>
neidisch	<input type="checkbox"/>	böse	<input type="checkbox"/>	optimistisch	<input type="checkbox"/>	wütend	<input type="checkbox"/>
verzweifelt	<input type="checkbox"/>	bedrückt	<input type="checkbox"/>	einsam	<input type="checkbox"/>	verwirrt	<input type="checkbox"/>

Gustav denkt nach. Er sucht nach einer Lösung für sein Problem.

Da ruft seine innere Stimmung ihm etwas zu.

4. Schreibe in die Denkblasen, was seine innere Stimme ihm sagt.

Name _____

Datum _____



Gustav wird verspottet (1)

Gustav ist dick. Darum hat er ein Problem in der Schule.

Was rufen die anderen Kinder, wenn sie Gustav auf dem Schulhof treffen?

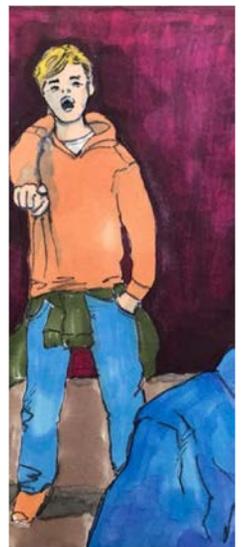
1. Schreibe in die Sprechblasen.



Am schlimmsten ist Hans Lange. Er ist scheinbar der Anführer.

Was meinst du, warum er zu Gustav so gemein ist?

2. Schreibe auf.



Name _____

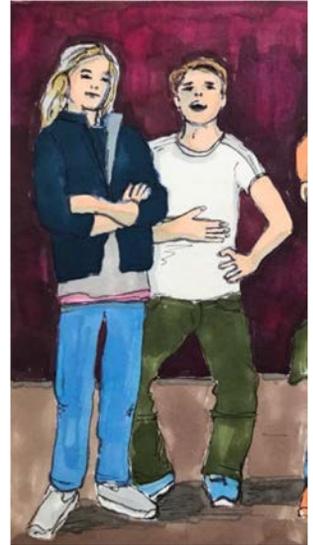
Datum _____



Gustav wird verspottet (2)

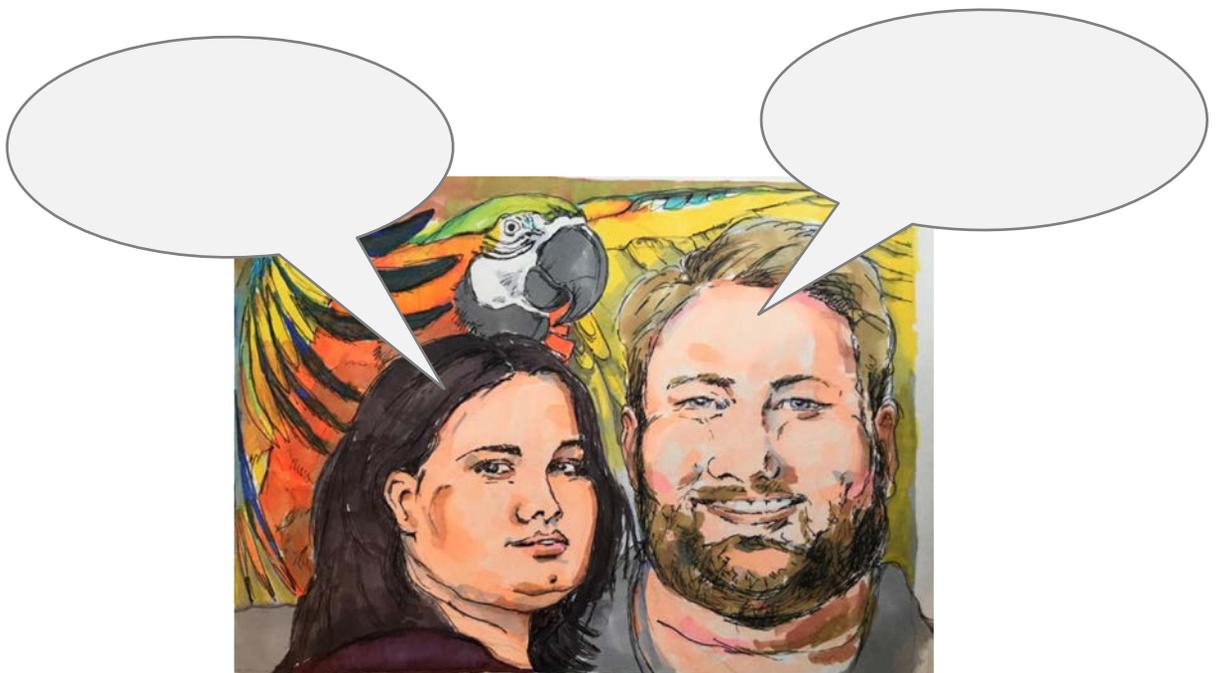
Auch wenn Hans Lange vielleicht der Anführer ist, die anderen Kinder machen mit. Auch sie machen Gustav das Leben sehr schwer. Wie erklärst du dir ihr Verhalten? Warum machen sie mit?

1. Schreibe auf.



Gustav erzählt am Abend seinen Eltern doch noch, was in der Schule los ist. Was sagen die beiden?

2. Schreibe in die Sprechblasen.



Name _____

Datum _____

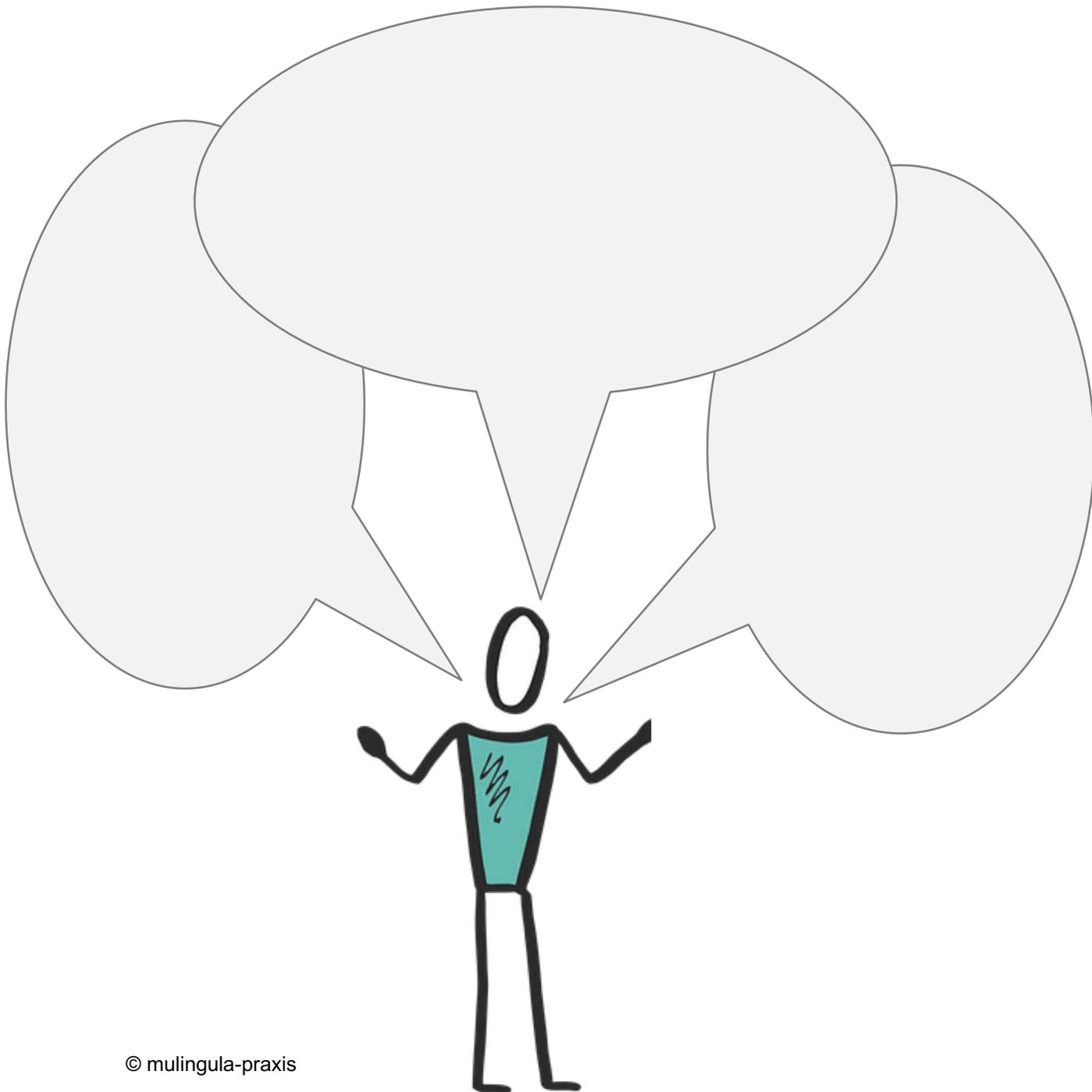


Hilfe für Gustav

Stell dir vor, du wärst mit Gustav befreundet. Könntest du ihm helfen?

1. Schreibe auf, wie du ihm helfen würdest.

2. Schreibe in die Sprechblasen, was du den anderen Kindern sagen würdest.



Name _____

Datum _____



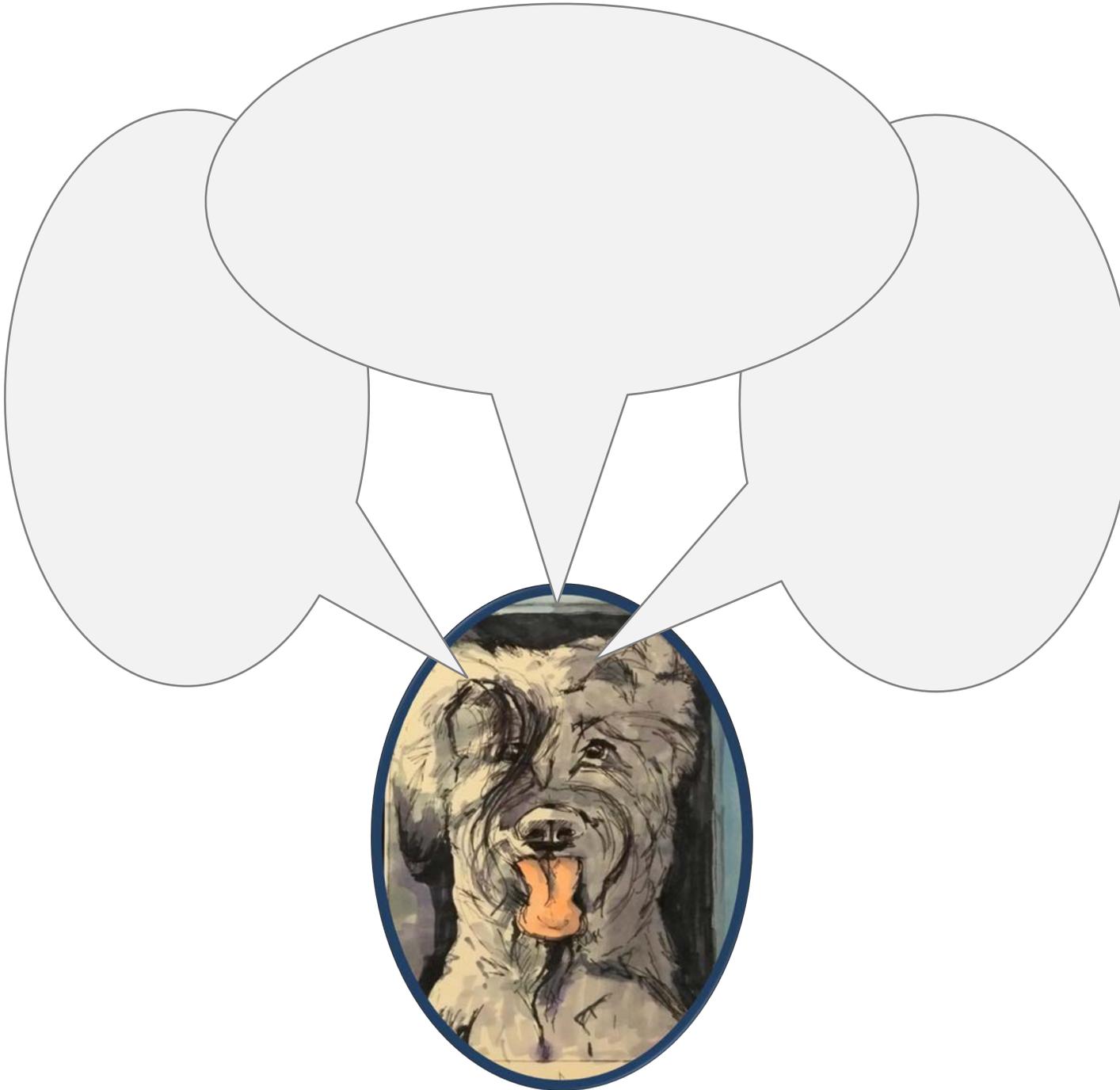
Wenn Dünner sprechen könnte

Die Kinder ärgern Gustav mal wieder.

„Wackelbauch. Klimperschwein. Alles muss versteckt sein“, rufen sie.

Hans Lange ruft gerade: „Wackelbauch!“ Da rast Dünner wie ein Schatten über den Schulhof.

Stell dir vor, Dünner könnte sprechen. Schreibe in die Sprechblasen, was Dünner den anderen Kindern sagen würde.



Name _____

Datum _____



Wo kommt Dünner eigentlich her?

Dünner taucht plötzlich vor Gustavs Haus auf. Wir wissen nicht, woher Dünner kommt und was er früher erlebt hat. Im Text steht nichts darüber. Aber wir können ihn ganz gut beschreiben.

Was trifft auf Dünner zu?

1. Kreuze die passenden Sätze an.

Dünner	
Er ist riesengroß.	
Er hat ein gefährliches Gebiss.	
Er ist spindeldürr.	
Er ist sehr verspielt.	
Er ist der allerfurchterregendste Hund aller Zeiten.	
Er hat winzig kleine Augen.	
Er hat Ohren so groß wie Spültücher.	
Er steht Gustav treu zur Seite.	
Er läuft weg, als er Hans Lange sieht	



Wo kommt Dünner eigentlich her? Denke dir aus, was Dünner früher erlebt haben könnte. Wo hat er gewohnt? Wer hat ihn versorgt? Warum ist er davon gelaufen?

2. Schreibe auf.

Name _____

Datum _____



Steckbrief zu Dünner



Ich heiße

Was ich mag:

Was ich nicht mag:

Mein schönstes Erlebnis:

Mein bester Freund:

Ich wünsche mir:

Name _____

Datum _____



Wird Gustav gemobbt?

Das Wort „Mobbing“ kommt aus dem Englischen:

to mob = angreifen, attackieren

das Mobbing, das Mobben, jemanden mobben, gemobbt werden



Was ist Mobbing?

1. Lies dir die einzelnen Beschreibungen durch.
2. Überlege mit einem Partner zusammen, welche Beschreibung (Definition) richtig ist und kreuze an.

Mobbing bedeutet körperliche Gewalt unter Jugendlichen und Erwachsenen.
Kinder können noch keine Gewalt ausüben. Darum gibt es bei Kindern kein Mobbing.

Mobbing bedeutet, dass man sich mit jemandem heftig streitet. Danach weiß man nicht, ob die Freundschaft zu Ende ist. Man ist sehr traurig und innerlich verletzt.

Mobbing bedeutet, dass eine Person, egal ob Kind oder Erwachsener, über eine längere Zeit von einer oder mehreren Personen oft beleidigt, ausgegrenzt, verspottet, erpresst oder eingeschüchtert wird.

Mobbing bedeutet Streit unter zwei Gruppen, z. B. zwischen Mädchen und Jungen, die sich auf dem Schulhof immer wieder gegenseitig ärgern.

3. Überlegt in einer Kleingruppe zusammen, ob Gustav gemobbt wird oder nicht.
4. Schreibe deine eigene Meinung auf.

Ich finde, dass





Hilfe bei Mobbing

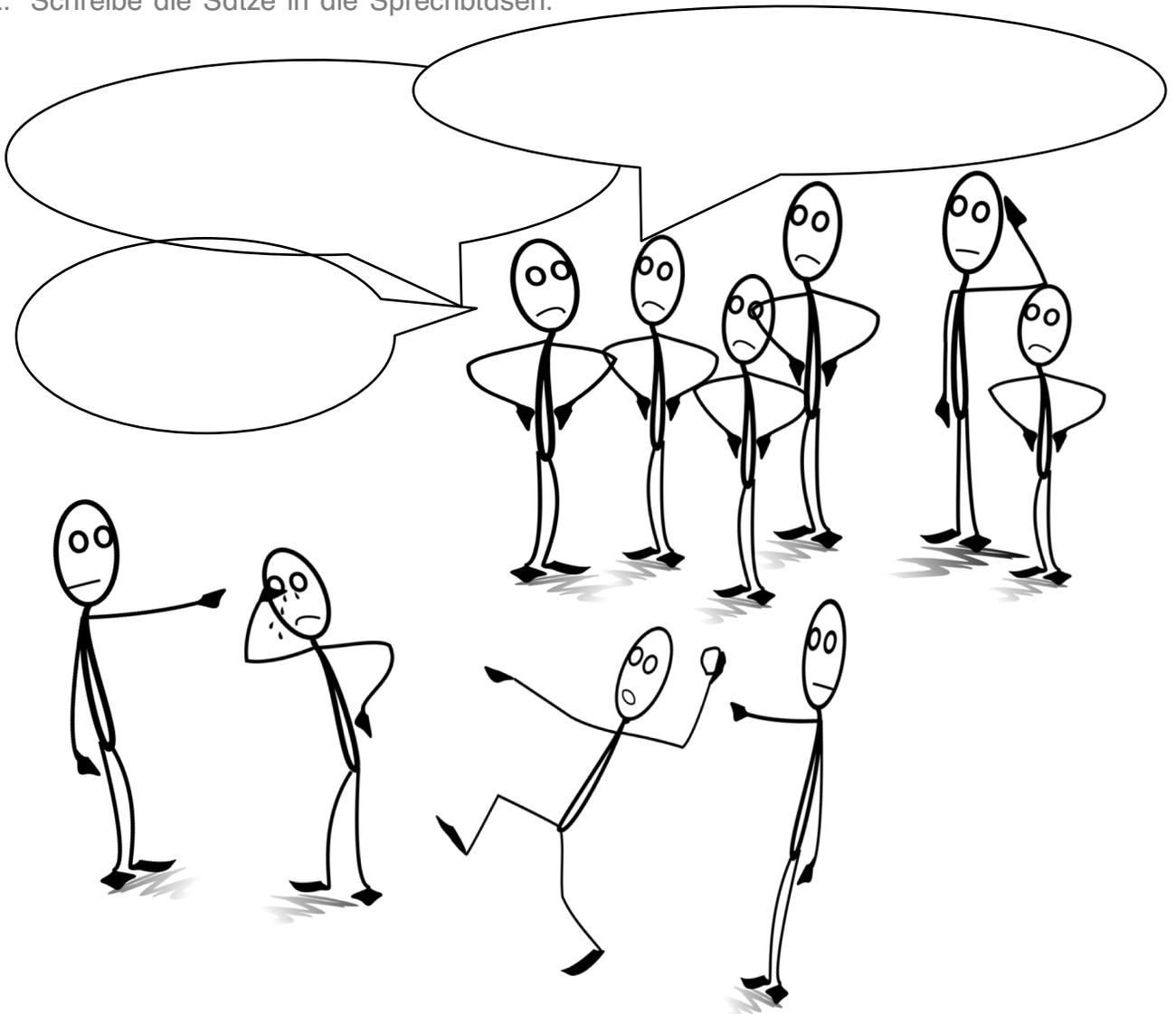
Beim Mobbing gibt es immer ein oder mehrere „Täter“, ein oder mehrere „Mobbingopfer“ und viele „Mitläufer“ und „Zuschauer“. Beim Mobbing geht es um Macht. Der oder die Täter fühlen sich mächtig, weil sie eine andere Person einschüchtern können. Die Mitläufer fühlen sich mächtig, weil sie und der Täter sich gegenseitig bestärken. Die Zuschauer schweigen und helfen nicht, weil sie Angst haben, selber zum Opfer zu werden.

Das „Opfer“ steht also einer mächtigen Gruppe gegenüber und fühlt sich hilflos und ausgeliefert. Es gibt keine typischen Opferkinder. Jeder kann zum Opfer werden.

Die Zuschauer könnten in dem böartigen „Spiel“ etwas verändern, indem sie sich für das gemobbte Kind einsetzen. Dazu braucht es großen Mut. Man kann seine Freunde oder die Lehrerin oder den Lehrer um Hilfe bitten.

Welche Sätze könnten die Täter stoppen und dem Opfer helfen?

1. Tausche dich mit deinem Partner darüber aus.
2. Schreibe die Sätze in die Sprechblasen.



Gibt es in deiner Klasse Regeln gegen Gewalt?

3. Sprich die Frage mit einem Partner zusammen in der Klasse an.

Name _____

Datum _____



Hilfe beim Mobbing

Stell dir vor, du würdest in der Schule oder im Sportverein gemobbt.
Was könntest du tun? Wo könntest du dir Hilfe holen?

1. Überlege mit einem Partner zusammen.
2. Schreibe deine Ideen auf.



Hilfe bei Mobbing!

Wenn du selbst gemobbt wirst und mit niemandem, nicht einmal mit deinen Eltern darüber sprechen magst, kannst du die **Nummer gegen Kummer** anrufen: **11611**. Dort wirst du beraten.
Der Anruf ist kostenlos und deinen Namen musst du nicht nennen.